

Newsletter 01. 10. 2007

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,
die aktuelle Ausgabe des Newsletter vom Tierschutzverein Noris e. V. erscheint ca. alle zwei Monate. Nachstehend erhalten Sie Informationen zu einigen relevanten, erwähnenswerten oder auch nur kuriose Themen, die in den letzten Wochen und Tagen unser Vereinsgeschehen bestimmt haben. Ich bitte um Ihr Verständnis, wenn Ihnen manche Inhalte vielleicht schon bekannt sind, da diese bereits auf unserer Homepage veröffentlicht wurden und an dieser Stelle wiederholt werden. Jedoch nicht jeder unser Mitglieder hat die Möglichkeit sich über das WEB zu informieren. Wollen Sie den Newsletter abbestellen, geben Sie uns nur kurz Bescheid, wir werden Sie dann aus dem Verteiler nehmen. Sollten Ihnen Ausgaben fehlen, senden wir Ihnen diese auf Wunsch gerne zu.

02.08.2007: In einen Plastikeimer ...



wurden zwei Schildkröten von einer Spaziergängerin am Rednitzgrund aufgefunden. Eine Florida - Rotbauchschmuckschildkröte (*Pseudemys nelsoni*)



und eine Moschusschildkröte (*Sternotherus odoratus*). Vermutlich wollte man diese beiden gerade im heimischen Fluss aussetzen, als man von der Spaziergängerin gestört wurde.

Oft sehr klein und niedlich im Zoogeschäft erworben, wird der Halter vom schnellen Wachstum der Schildkröten überrascht. Ein ausgewachsenes Tier wird dann für das Terrarium zu groß. Die aus dem Süden der USA stam-

menden Schildkröten könnten zwar den Sommer in unseren Breiten überstehen, würden aber den Winter vermutlich nicht überleben. Noch in der gleichen Woche wurden zwei Höckerschildkröten (*Graptemys*) bei uns

abgegeben. Ursprünglich als Geburtstagsgeschenk gedacht, merkte die Beschenkte schnell, dass diese Schildkröten nur schwer im Außenbereich zu halten sind und für eine richtige Haltung aufwendiges Equipment erforderlich ist. Alle vier Tiere wurden von uns in das Tierheim Garmisch Patenkirchen gebracht, wo bis zur Weitervermittlung an einen Terrarienfreund, eine fachgerechte Unterbringung und sachkundige Versorgung der Tiere sichergestellt ist.

03.08.2007: Vielen Dank für die Spenden

Ein schönes Geburtstagsgeschenk bereitete sich und uns **unser Mitglied Ursula Z.** Sie feierte einen runden Geburtstag, verzichtete auf Geschenke und wünschte sich Geldspenden zugunsten unseres Vereins und des Gnadenhofs Diggerworld. Letztlich kamen so für uns bzw. für unsere Tiere € 500,- zusammen.

Liebe Ursula herzlichen Dank für diese tolle und nachahmungswerte Idee.

Unser Mitglied Markus V. setzte sich bei seinem Arbeitgeber dafür ein, dass uns für das Projekt „Tierschutz im Unterricht“, als auch zur Ausrichtung unserer Seminare ein Notebook und Beamer gespendet wurden. So ist es uns zukünftig möglich, unsere Präsentationen in Sachen Tierschutz noch professioneller und effektiver zu gestalten.

Ein ganz herzliches Dankeschön hierfür an die Firma **SIEMENS AG A&D SE PT TC.**

Unser Mitglied Monika S. erwirkte, dass im Einkaufsmarkt REWE eine Futterspendenbox von uns aufgestellt werden darf. Damit der Kauf der Futterspendenbox unser Budget nicht zu stark belastet, beteiligte sich Monika S. mit € 100,- an der Anschaffung. Besten Dank liebe Monika.

Aber auch allen anderen Spendern und Gönner sei an dieser Stelle nochmals recht herzlich gedankt. Mit Ihren Zuwendungen ermöglichen sie uns, vielen bedürftigen Tieren zu helfen.

15.08.2007: Ein Ungeheuer?



Wir haben ein unbekanntes Tier in unserem Garten gefunden, meldete eine Dame am Tiernotruf. Es hat eine Schnauze wie ein Krokodil, große Augen, einen großen Stachel am Hinterleib wie ein Skorpion und viele Beine.

Das ist sicherlich ein Wolperdinger war meine erste Reaktion, aber neugierig war ich schon, was sich den da für ein „Ungeheuer“ im Garten der Dame verirrt hat. Vorort war das „Monster“ dann sehr schnell identifiziert. Es handelte sich um die auffällige Raupe des mittleren Weinschwärmers (*Deilephila elpenor*), die mit Ihren „Scheinaugen“ immer wieder für Aufsehen sorgt. Ein völlig harmloses und hübsches Insekt.



Tierschutzverein Noris e. V.
 Cottbuser Str. 12
 D-90453 Nürnberg
 ☎: 0911 6323207
 Fax: 0911 6323208
 Email: animalhelp@arcor.de
 Internet: www.Tierschutzverein-Noris.de

Mitglied im Bündnis bayerischer Tierrichtsorganisationen
 Bündnispartner des bundesweiten Tierschutz Notrufes

13.08.2007: Saftiges Bußgeld für ein bisschen Tierliebe
 lautete treffend die Überschrift in den Nürnberger Nach-



richten. € 400,- Strafe verhängte Richter Held wegen un-erlaubtes Füttern von Tauben.
 Frau H., die sich Ihren Lebensunterhalt von einer kleinen Witwenrente bestreiten muss, hatte aus Tierliebe in der Nürnberger Innenstadt Tauben gefüttert und war deswe-

gen von einem nicht so tierlieben Mitbürger wiederholt angezeigt worden (wir berichteten hierüber).
 Es ist traurig, dass sich die Stadt Nürnberg solcher Mittel bedienen muss, um an den unsinnigen Beschluss des Taubenfütterungsverbots festzuhalten. Dadurch fühlen sich selbsternannte Tauben - Sheriffs berufen, den „bösen Taubenfütterern“ nachzustellen.
 Liebe Nürnberger Politiker, erfindet doch nicht das Rad das zweite Mal, sondern orientiert Euch doch an den Städ-ten, die das Taubenproblem ohne Fütterungsverbot erfolgreich gelöst haben? Dort hat es doch auch **Waktum**erlschließt man sich diesen Argumenten?
 Heinrich Böll sagte treffend „Von Politik versteht nur der etwas, der jeweils die Möglichkeit hat, seine Vorstellungen von der zu machenden Politik zu realisieren, also der, der an der Macht ist.“ Wie wahr.

14.08.2007: Einen 500 km langen ...

Barfuss - Protestmarsch legte Andreas Morlock zurück



um gegen den geplanten Ausbau des Nürnberger Delfinariums zu protestieren.
 Andreas Morlock durch viele spektakuläre Aktionen zur Unterstützung der Meeressäuger

bundesweit bekannt geworden (u. a. einer 1000 km langen Kajak - Fahrt vom Bodensee bis ans Mittelmeer, einem Protestmarsch vom Bodensee nach Berlin, u. v. a.), marschierte barfuss vom Bodensee nach Nürnberg und zog dabei noch einen Wagen mit Infomaterial hinter sich her. Viele Blasen an den Füßen bescherte ihm der Marsch, aber auch viele interessante Kontakte mit

Menschen, die sich gegen eine qualvolle Delfinhaltung aussprachen.
 Empfangen vor dem Nürnberger Ortschil wurde er von ein paar Tierschützern,



der örtlichen Presse und der Polizei. Diese erstattete Strafanzeige gegen Herrn Morlock, da er (es waren gerade mal 7 Personen anwesend) mit diesem Treffen gegen das Versammlungsverbot verstoßen hat.
 Behördenwillkür? Lieber Andreas es war schön deine Bekanntschaft gemacht zu haben und deine Aktionen (weitere folgen, die ich aber noch nicht verrate) tragen sicherlich dazu bei, viele Bürger über die Leiden der Delfine in Gefangenschaft aufzuklären. Es gibt eben Plätze, dahin gehören keine Wildtiere.

19.08.2007: Vielen Dank an die Nürnberger Feuerwehr



die mit in einem spektakulären Einsatz eine Rettungsaktion erfolgreich

gestaltete. In Nürnberg Mögeldorf hatte sich ein junger Buntspecht in einer am Baum hängenden Drachenschnur verfangen. Der Specht wäre elend zugrunde gegangen, hätten uns nicht aufmerksame Anwohner verständigt. Vor Ort gestaltete sich eine Rettung allerdings problematisch,

da die Stelle im Baum nicht einfach erreichbar war und selbst die zu Hilfe geholte Feuerwehr konnte mit Ihrem Einsatzwagen und einer Leiter nicht direkt an den Baum . So entschlossen sich kurzerhand zwei junge Feuerwehrleute zu einer spektakulären fast schon akrobatischen Kletteraktion um den Specht zu befreien. Der Specht hatte durch seine Befreiungsversuche einen ausgereckten Flügel, war aber sonst wohlauf. Nach Behandlung und kurzer Genesungszeit konnte der Buntspecht wieder ausgewildert werden. Eine erfolgreiche Aktion.

01.09.2007: Was passiert mit überfahrenen Tieren in unserer Region?

Nun die werden natürlich durch die ASN (Abfallwirtschaft und Stadtreinigung in Nürnberg) entsorgt. Aber erfährt den auch der Halter von der Tragödie? Nichts ist schlimmer als die Ungewissheit wo sein vermisstes Haustier abgeblieben ist. Was viele nicht wissen, in Nürnberg betreibt Frau Karin B. privat einen Tiersuchdienst. Hierzu erhält Sie monatlich aktuell eine Aufstellung der ASN über entsorgte Haus- und Wildtiere, mit Angaben zu Fundtag, Fundort, Tierart, eventuell mit Tätowierung oder Chip - Nr. wenn

vorhanden, usw. Diese Liste wird von Ihr an TASSO, an die Tierheime Nürnberg und Feucht als auch an uns geschickt. Sie gleicht die Liste mit den Suchmeldungen von TASSO ab und verständigt die Tierhalter, wenn eine Übereinstimmung gegeben ist. Eine gute Sache, die so manchen Tierhalter durch das ehrenamtliche Engagement von Frau Karin B. trotz des schmerzlichen Verlustes seines Tieres doch wieder etwas ruhiger schlafen lässt.

09.09.2007: Seminar „Erste Hilfe am Haustier und Ernährungsberatung“



Restlos ausgebucht, war unser Seminar „Erste Hilfe am Haustier“. Über 35 Teilnehmer informierten sich ausführlich, wie man im Notfall richtig reagiert, um seinen vierbeinigen Liebling zu helfen. Mit praktischen

Beispielen am eigenen Tier konnten die Teilnehmer den Ernstfall proben. Wie beim Menschen auch, kann die richtige Erstversorgung Leben retten. Aber auch wie man mit kleinen Blessuren umgeht war Inhalt des Seminars. Der



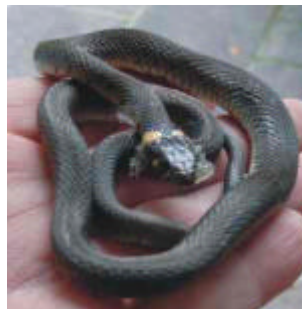
zweite Teil beschäftigte sich mit der richtigen bzw. artgerechten Ernährung von Hund und Katze. Welches die häufigen Symptome sind, die auf falsches Futter zurückzuführen sind und an welchen Inhaltsstoffen man minderwertiges Futter

erkennt und wie sich dieses zum artgerechten Futter unterscheidet. Eine gelungene Veranstaltung zum Wohle unserer vierbeinigen Freunde.

19.09.2007: Es wird langsam Herbst,

die Nächte werden kälter und viele Tiere suchen sich einen warmen Unterschlupf. So erhalten wir Jahreszeit bedingt verstärkt Anrufe von Menschen, die in ihren vier Wänden ein Wildtier vorfinden. Ob Fledermaus, Igel, Kröte oder Schlange, Meist sind es harmlose heimische Genossen, die man unbeschadet wieder in die Freiheit entlassen sollte. Leider kommen aber viele Menschen damit nicht klar. Man hat Angst das Tier anzufassen, sich an Krankheiten anzustecken, das einem Parasiten befallen könnten die ein Igel mit sich bringt. Man ekelt sich vor einer Fledermaus oder fürchtet sich vor einer Schlange. So muss unsere Tierrettung oft vor Ort helfen, um das „Wildtier“ wieder der Natur zuzuführen. So geschehen auch, als uns eine Dame in der Nürnberger Südstadt angstvoll verständigte, dass eine gefährlich aussehende Schlange ei-

ner ihr unbekanntes Art in Ihrer Küche ist und Sie Angst hat, dieser zu nahe zu kommen.



Vor Ort entpuppte sich Schlange, wie in den meisten Fällen, als harmloses heimisches Reptil. Eine kleine Ringelnatter hatte Schutz vor der nächtlichen Kälte gesucht und war über die Terrasse in die Wohnräume gelangt. Die Ringelnatter konnte

unversehrt wieder freigelassen werden.

20.09.2007: Dringend Helfer und Sponsoren gesucht

An einem städtischen Kindergarten in der Nürnberger Weststadt haben Anwohner ca. 20 herumstreunende herrenlose abgemagerte und teilweise kranke Katzen gemeldet. Sechzehn Katzen wurden jetzt in der letzten Septemberwoche von der Vereinigung für Katzenschutz gefangen zum Tierarzt, transportiert und kastriert. Da sich hier weder die Stadt noch sonst eine Institution in der Ver-

antwortung sieht, unterstützen wir mit einer Zuwendung. Um die Aktion erfolgreich zu Ende zu bringen, fehlt es leider an Personal, als auch an den finanziellen Mitteln. So werden noch dringend tatkräftige Helfer gesucht, die hier mitwirken, als auch Sponsoren für die Finanzierung der Kastrationskosten.

21.09.2007: Nur ein Telefonat und 50 Cent für eine gute Tat

Der Förderverein der Auffangstation für Reptilien in München hat schon oft geholfen, wenn für ein exotisches Tier dringend einen Platz gesucht wurde. Er übernimmt auch problematisch zu haltende Reptilien und ist für Halter in Not immer ansprechbar. Nun wurde der Förderverein für den deutschen Tierschutzpreis vorgeschlagen.

Wir denken, verdient hat ihn allemal.
Über den Gong Verlag unter der
Ruf – Nr.: 01378 – 40344902
kann man hierfür votieren.
Der Anruf kostet 50 Cent.

22.09.2007: Die Myxomatose oder auch Kaninchenpest genannt

ist eine schlimme Viruserkrankung, die meist mit dem Tod des Kaninchens endet. Das Myxomatosevirus gehört zu der Familie der Pockenviren. Er ist glücklicherweise nicht auf andere Tiere oder Menschen übertragbar. Viele Kaninchen in der Nürnberger Region sind jedoch leider mit diesem Virus infiziert und immer wieder werden wir von besorgten Bürgern verständigt, dass ein orientierungsloses und krank aussehendes Kaninchen im Nürnberger



Stadtgebiet gefunden wurde. Die Heilungsaussichten sind sehr gering und je nach Virulenz liegt die Mortalität bei 20 bis 100 %. So können wir jedes aufgenommene Kaninchen nur zu unserem Tierarzt bringen und hoffen, dass es die Krankheit übersteht.

22.09.2007: Artgerecht ist nur das Meer

Unter diesem Motto fand im Zusammenschluss vieler



Tierschutz- und Tierrechtsorganisationen eine Demonstration in der Nürnberger Innenstadt statt. Protestiert wurden



de gegen den geplanten Ausbau des Delfinariums im Nürnberger Tiergarten. Die hierfür anfallenden Kosten von ca. 17 Millionen Euro wären eine absolute Fehlinvestition in ein nicht zeitgemäßes Projekt. Mit einer Menschenkette drückten etwa 200 Teilnehmer Ihren Unmut gegen das Vorhaben von Tiergarten und Stadt aus. So steht zu hoffen, dass die Verantwortlichen dieses

Signal verstehen und Ihre Planung nochmals überdenken.

24.09.2007: Herbstzeit / Igelzeit

Die Nächte werden kälter und das Nahrungsangebot für Igel weniger. Ein Igel benötigt ca. 500 Gramm um den Winter unbeschadet im Winterschlaf überstehen zu können. Und so kamen schon wie jedes Jahr, die ersten aufgefundenen, untergewichtigen Igelbabys bei uns an. Es ist für unsere Pflegestellen nicht immer leicht, ein kleines Igelchen, das nicht mal 80 Gramm auf die Waage bringt, das von Lungen- und Darmwürmern, von Fliegenmaden und Flöhen, usw. befallen ist, durchzubringen. So ist Fachwissen gefragt. In Kooperation mit der mittelfränkischen Igelhilfe (die jedoch leider auch oft mit Pflegelingen überbelegt ist), versuchen unsere Pflegestellen hier Erfahrungen zu sammeln. Wer Interesse an der



Aufnahme und Pflege von hilfsbedürftigen stacheligen Gästen hat, setze sich bitte mit uns in Verbindung. Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Dieses nicht mal 40 Gramm schwere Igelchen hat es trotz anfänglicher Zuversicht leider nicht geschafft

27.09.2007: Eine Riesenschildkröte (Sporenschildkröte)



mit dem lateinischen Namen *geochelone sulcata* ist die größte Schildkrötenart auf dem Festland und kann ein Gewicht von über 100 Kg erreichen. „Lars“ das Schildkrötenmännchen war erst vier Jahre alt und brachte schon stolze 15 Kg auf die Waage. Für eine Haltung im Badezimmer und in der Wohnung war er nicht mehr geeignet. Daher entschloss sich der Halter, der sie von klein auf hatte, abzugeben. Nur wohin damit? Wer kann für so ein Tier eine einigemaßen artgerechte



Unterbringung gewährleisten? Tierheime und Tiergärten lehnten eine Aufnahme ab. So haben wir „Lars“ übernommen und zur Auffangstation für Reptilien nach München transportiert. Dort wurde

„Lars“ eingehend untersucht und kann so lange dort bleiben, bis sich ein passender Platz für ihn findet. Liebe Münchner Kolleginnen und Kollegen vom Förderverein für Reptilien, herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit.

30.09.2007: Unser Forum im neuem Gesicht

Wegen Serverprobleme mussten wir unser Forum neu gestalten. Hier geht unser Dank an Sandra L., die uns kräftig unterstützt und im Forum auch zukünftig als Administrator fungiert. Die Umstellung bedingt leider, dass sich die Mitglieder wieder neu anmelden müssen. Die Regis-

rierung erfolgt jedoch automatisch und dürfte keine Umstände bereiten. Wir bitten um Ihr Verständnis und hoffen, dass unser Forum von Tierfreunden und Tierschützer zukünftig weiterhin rege genutzt wird.

Liebe Mitglieder, damit Sie auch einen Überblick bekommen, was sich bei uns in Sachen gesetzlicher Tierschutz tut, erhalten Sie in den Newslettern Informationen über von uns erstattete Anzeigen die noch einen offenen Status aufweisen. Letztmalig wird eine Anzeige mit Erledigungsvermerk **„Vorgang ist damit abgeschlossen.“** im Newsletter aufgeführt. Möchten Sie Details zu einzelnen Vorgängen erfahren oder haben Sie Fragen hierzu, stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.



Unsere Anzeigen bei den Behörden (Staatsanwaltschaften und Veterinärämter)

wegen gesetzlicher Verstöße bei denen Tiere Schmerzen, Leid oder Schaden erfahren bzw.



von diesen bedroht werden. Nachstehend eine Auflistung unserer derzeit aktuellen Anzeigen mit den jeweiligen Status.



+++++

- **Anzeige vom 25.10.2005:** gegen Hr. Karl H. aus Rothenburg o. d. Tauber wegen Verdacht des Verstosses gegen das Tierschutzgesetz an die Staatsanwaltschaft Ansbach (Einschlagen vom Kutscher auf ein vor Erschöpfung sterbendes Pferd). Dieser Vorgang ging durch die Medien (zum Beispiel BILD - Zeitung) und hat viel Aufsehen erregt.
- Antwort vom 09.05.2006:** Einstellung des Verfahrens, da die „Rohheit“ der Tat nicht nachweisbar ist.
- Neue Anzeige am 15.05.2006:** beim Veterinäramt Ansbach mit dem Ziel das die Tat zumindest als Ordnungswidrigkeit geahndet wird.

Antwort vom 23.11.2006: Gegen Hr. Karl. H. als auch gegen den Inhaber des gewerblichen Fahrbetriebes wurde ein Bußgeldbescheid erlassen. Beide haben hiergegen Einspruch eingelegt. Die Einsprüche wurden über die Staatsanwaltschaft dem Amtsgericht Ansbach vorgelegt. **Anmerkung:** Wir hoffen noch den Verhandlungstermin in Erfahrung zu bringen, um bei der Verhandlung präsent zu sein.

+++++

+++++
• **Fachaufsichtsbeschwerde vom 03.04.2007:**

gegen die Verbandsgemeinde der Stadt Westerbürg, weil Fundtiere die von der Katzenhilfe Westerbürg e. V. gemeldet werden nicht als Fund anerkannt werden.

Zunächst ohne Beantwortung, daher:

Schreiben an den Landrat des Westerwaldkreises vom 23.04.2007:

mit der Bitte dafür Sorge zu tragen, dass die zuständige Behörde Ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachkommt.

Antwort der Verbandsgemeinde vom 25.04.2007:

Es ist zweifelhaft ob Katzen eine Fundsache darstellen können.

Schreiben an die Verbandsgemeinde Westerbürg vom 30.04.2007:

Fundkatzen die einen Eigentümer haben, sind zweifelsfrei Fundsachen. Sollte eine Aufnahme weiterhin abge-

lehnt werden, werden wir Anzeige bei der zuständigen Staatsanwaltschaft gegen die Verantwortlichen erstatten, wegen Verdacht der Fundunterschlagung.

Antwort des Landrates vom 03.05.2007:

Ermittlungen wurden eingeleitet, wir erhalten wieder Bescheid.

Antwort des Westerwaldkreises vom 18.07.2007:

Es liegt keine landeseinheitliche Regelung für das Land Rheinland Pfalz vor, daher wurde das zuständige Ministerium angeschrieben. Ein Antwortschreiben ist noch nicht zugegangen.

Schreiben an das Ministerium vom 21.09.07:

Es handelt sich beim Fundrecht um ein Bundesgesetz, wir bitten um eine gesetzeskonforme Handlungsweise. **Antwort steht noch aus.**

+++++
• **Anzeige vom 10.04.2007:**

gegen Hr. Hermann S. wegen Verdacht des Verstosses gegen das Datenschutzgesetz (siehe unseren Beitrag im Newsletter vom 01.04.2007 zum Thema „Taubenfütterungsverbot“). Weiter wurde ebenfalls am 10.04.2007 an das bayerische Staatsministerium eine Fachaufsichtsbeschwerde gerichtet die die Vorgehensweise der Nürnberger Behörde in dieser Sache beklagt.

Antwort vom 17.09.2007:

Das Verfahren wurde eingestellt. Der Tatnachweis kann nicht geführt werden. Ob vertrauliche Informationen weitergegeben wurden, lässt sich nicht zweifelsfrei feststellen. **-Vorgang ist damit abgeschlossen-**

+++++
• **Anzeige vom 03.05.2007:**

bei der Staatsanwaltschaft Frankenthal gegen einen jungen Mann aus Ludwigshafen, der den Hund seiner Freundin auf furchtbare Weise gequält hat. Der 20 jährige Mann hat den 5 Monate alten Border Collie gegen die Wand geschleudert, so dass dieser eine Beckenfraktur hatte, anschließend verbrühte er ihn mit heißen Wasser und zu guter letzt drückte er ihn in einer gefüllten Wanne unter Wasser. Das Tier überlebte zunächst schwers tverletzt und musste einen Tag



später auf Grund der schweren Verletzungen eingeschläfert werden. Kommentar der Polizeisprecherin: „Eine derart grausame Tierquälerei haben wir selten gesehen.“ Am 08.05.2007 wurde der Artikel in der Nürnberger Zeitung nochmalig publiziert und auch darüber berichtet, dass wir Anzeige bei der zuständigen Staatsanwaltschaft erstattet haben. **Ein Aktenzeichen ging uns von der Staatsanwaltschaft am 07.05.2007 zu.** Es wird ermittelt.

+++++
• **Anzeige vom 01.07.2007:**

gegen Frau Michaela G. aus Nürnberg wegen Verdacht des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz. Es besteht der Verdacht, dass von Frau Michaela G. eine Vielzahl Kleintiere nicht artgerecht gehalten werden.

Email von Frau Michaela G. vom 12.09.2007: „Der Amtstierarzt hätte an der Tierhaltung nichts zu bemän-

geln gehabt“.

Rücksprache mit dem Veterinäramt am 28.09.07:

Die Ratten waren vermilbt, Frau Michaela G. hat die Auflage zur Behandlung bekommen.

-Vorgang ist damit abgeschlossen-

+++++
• **Anzeige vom 13.07.2007:**

gegen Hr. D. aus Nürnberg, wegen Verdacht des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz. Von Herrn D. werden vier Tauben in einem zu kleinen Käfig am Balkon gehalten, ohne die Möglichkeit des Freifluges. Die Füße der Tauben sind bereits verkümmert. Bereits im März 2007 hatte der Vermieter Anzeige gegen Herrn D. erstattet, die

aber vom Rechtsanwalt des Herrn D. abgewiesen wurde.

(Telef.) Antwort des Amtstierarztes vom 28.09.2007:

Ein Taubenpärchen benötigt eine Raum von einem Kubikmeter. Es wurde die Auflage erteilt, die Taubenanzahl auf zwei zu reduzieren. Die Auflage wurde vom Halter erfüllt. **-Vorgang ist damit abgeschlossen-**

+++++

Anzeige vom 28.07.2007:

Bei der Staatsanwaltschaft Nürnberg / Fürth gegen eine uns noch namentlich unbekannt Person aus Fürth wegen Verdacht des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz, da diese Ihr Kfz offensichtlich zum Überfahren einer Taube verwendete. Der Verdacht auf Vorsätzlichkeit wird durch eine Zeugin bestätigt.

Antwort am 17.09.2007:

Das Ermittlungsverfahren wurde nach § 170 Abs. 2 StPo eingestellt. Der Beschuldigte gab an, sein Fahrzeug beschleunigt zu haben, um eine gelb anzeigende Verkehrsampel noch zu passieren. Seine Aussage: „Es war ja nur eine Taube“, ist nicht aussagekräftig, dass Vorsatz vorlag.

-Vorgang ist damit abgeschlossen-

+++++

Anzeige vom 06.08.2007:

gegen den Inhaber des Restaurant T. wegen Verdacht des Verstosses gegen das Tierschutzgesetz. Im Eingangsbereich des Restaurants werden Koi - Karpfen in einer sehr schmalen Rinne gehalten. Die Fische können sich in dieser Rinne nicht einmal drehen.

(Telef.) Antwort des Amtsveterinär am 05.09.2007

Es ist ab September 2007 der Bau einer größeren Anlage geplant. Wir werden weiter beobachten.

(Telef.) Antwort des Amtsveterinär am 28.09.2007:

Der Bau der Anlage findet nicht statt, der Halter bekam die Auflage die Koi Karpfen zu entfernen.

-Vorgang ist damit abgeschlossen-

+++++

Unser(e) Sorgenkind(er) des Monat

1) Tina



Tina ist ein Gorden - Setter / Berner - Sennen – Mix . Da Frauchen und Herrchen keine Zeit mehr für sie hatten, ist sie über Umwegen bei uns gelandet. Tina sucht nun ein festes Zuhause, bei einem tierlieben Menschen. Tina ist sehr menschenbezogen, anhänglich und verträglich. Sie liebt die Ruhe und würde natürlich eine Familie bevorzugen, wo die Kinder schon älter als 10

Jahre sind. Wer gibt ihr eine zweite Chance?

2) Raffael



Ein klägliches Maunzen aus einem Gebüsch hörte ein Anwohner in Worzeldorf, als er morgens zur Arbeit ging.. Man suchte und fand ein kleines ca. 8 Wochen jungeschwarzes Katerchen. Das Katerchen ist verletzt (hat einen angeschwollenen verhärteten Hals) und wurde zur Tierärztin gebracht. Nun wird Raffael (so haben

wir das tapfere Katerchen getauft) behandelt und ist hoffentlich bald wieder gesund. Wo ist der Katzenfreund, der Raffael ein dauerhaftes liebevolles Zuhause bieten kann?

Neue Mitglieder in den Monaten August 07 und September 07

- | | | | |
|----------------------------|----------|------------------------|----------|
| * Frau Monika Strobl | Nürnberg | * Herr Alexander Risch | Zirndorf |
| * Frau Sandra Hauffenmeyer | Nürnberg | * Herr Klaus Schmidt | Nürnberg |
| * Herr Gert Jürgen Walther | Nürnberg | | |

Die tierische Frage:

Auflösung der Frage des Newsletters vom 01.08.2007: Die Aussage „Die Zwergfledermaus ist mit ca. 3,0 g die kleinste Fledermaus der Welt“ ist falsch! Die kleinste Fledermaus der Welt ist die in Thailand vorkommende Hummelfledermaus mit etwa 2,0 g.

Welche Aussage ist falsch?

- Seeelefanten ernähren sich von Tintenfischen
- Unechte Karettschildkröten ernähren sich von Quallen
- Seeschmetterlinge ernähren sich von Plankton
- Sumpfbiber sind Allesfresser

(Auflösung im nächsten Newsletter)

Der Spruch der letzten Seite:

Es wird ein Tag kommen, an dem die Menschen über die Tötung eines Tieres genauso urteilen werden, wie sie heute die eines Menschen beurteilen.

Leonardo da Vinci, ital. Maler und Universalgenie (1452-1519)